

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungsverzeichnis	21
ABSCHNITT A	
Steuerstraftaten	
Erstes Kapitel	
Allgemeines	
I. Steuerstraftaten – Überblick über die Tatbestände	33
1. Taten, die nach den Steuergesetzen strafbar sind (§ 369 Abs. 1 Nr. 1 AO)	33
2. Bannbruch (§ 369 Abs. 1 Nr. 2 AO)	33
3. Steuerzeichenfälschung (§ 369 Abs. 1 Nr. 3 AO)	34
4. Begünstigung einer Steuerstraftat (§ 369 Abs. 1 Nr. 4 AO)	34
II. Geltung der allgemeinen Gesetze (§ 369 Abs. 2 AO)	34
1. Allgemeines	34
2. Gebot der Tatbestandsbestimmtheit – Analogieverbot	35
3. Zeitlicher Geltungsbereich – Rückwirkungsverbot	36
4. Räumlicher Geltungsbereich	37
Zweites Kapitel	
Steuerhinterziehung (§ 370 AO)	
I. Geschütztes Rechtsgut	37
II. Der mögliche Täterkreis	38
III. Tatbestandsmäßiges Verhalten	39
1. Steuerhinterziehung durch Handeln (§ 370 Abs. 1 Nr. 1 AO)	40
a) Unrichtige oder unvollständige Angaben	40
b) Finanzbehörden oder andere Behörden	41
c) Steuerlich erhebliche Tatsachen	41
d) Abweichende Rechtsauffassungen: Unrichtige Angaben über steuerlich erhebliche Tatsachen? – Offenlegungspflichten?	42
e) Einzelfälle	44
aa) Der Normalfall	44
bb) Scheingeschäfte	44
cc) Mißbrauch von Gestaltungsmöglichkeiten	45
dd) Benennung von Gläubigern und Zahlungsempfängern – § 160 AO	47
2. Steuerhinterziehung durch Unterlassen (§ 370 Abs. 1 Nr. 2 AO)	51
a) Pflicht zur Erklärung steuerlich erheblicher Tatsachen	51
b) Unterlassen	53
c) Unkenntnis der Finanzbehörde	53
3. Steuerhinterziehung durch Nichtverwenden von Steuerzeichen und Steuerstemplern (§ 370 Abs. 1 Nr. 3 AO)	54
IV. Tatbestandsmäßiger Erfolg	54
1. Die Steuerverkürzung	55
a) Gegenstand der Steuerverkürzung	55

	Seite
b) Begriff der Steuerverkürzung	55
aa) Veranlagungssteuern	56
bb) Fälligkeitssteuern	57
c) Umfang der Steuerverkürzung	58
d) Schätzungsfälle	59
aa) Umsatz- und Gewinnsschätzungen	59
bb) Lohnsteuerschätzungen	64
e) Das Kompensationsverbot (§ 370 Abs. 4 Satz 3 AO)	68
f) Steuerverkürzung auf Zeit (§ 370 Abs. 4 Satz 1 AO)	70
2. Nichtgerechtfertigte Steuervorteile	71
V. Kausalzusammenhang zwischen Tathandlung und Taterfolg	72
VI. Rechtswidrigkeit	73
VII. Vorsätzlich schuldhaftes Handeln	73
1. Direkter Vorsatz – indirekter (bedingter) Vorsatz	73
2. Bedingter Vorsatz bei Verletzung von Offenlegungspflichten?	74
3. Irrtumsproblematik	75
a) Tatbestandsirrtum	76
b) Verbotsirrtum	77
VIII. Die Strafbarkeit des Versuchs	78
IX. Besonders schwere Fälle (§ 370 Abs. 3 AO)	80
X. Täterschaft – Teilnahme	81
1. Täterschaft	82
2. Teilnahme	84
a) Beihilfe	84
b) Anstiftung	86
XI. Strafen und Strafzumessung	87
1. Strafen	87
2. Strafzumessung	88
a) Grundsätze	88
b) Strafzumessungsgründe – Rechtsprechung	90
3. Strafrechtliche Nebenfolgen	92
XII. Zusammentreffen mehrerer strafbarer Handlungen – Konkurrenzfragen	92
1. Tateinheit (§ 52 StGB) – Tatmehrheit (§ 53 StGB)	92
2. Fortsetzungszusammenhang – fortgesetzte Handlung	94
a) Voraussetzungen	94
b) Einzelfälle	96
c) Rechtsfolgen	97
XIII. Verjährung	98
1. Verfolgungsverjährung	98
a) Verjährungsfrist	98
b) Verjährungsbeginn	99
c) Ruhen der Verjährung	99
d) Unterbrechung der Verjährung	99
2. Vollstreckungsverjährung	101
XIV. Steuerrechtliche und verwaltungsrechtliche Nebenfolgen	101
1. Steuerrechtliche Nebenfolgen	101
2. Geldstrafen, Geldbußen, Strafverfahrenskosten bei den Ertragssteuern	102
3. Verwaltungsrechtliche Nebenfolgen	103

Drittes Kapitel

Sonstige Steuerstraftaten

I.	Zollhinterziehung	104
II.	Bannbruch (§ 372 AO)	104
III.	Gewerbsmäßiger Schmuggel (§ 373 AO)	105
IV.	Steuerhehlerei	105
V.	Hinterziehung von Eingangsabgaben (§ 370 Abs. 6 AO)	106
VI.	Wertzeichenfälschung	106
VII.	Die Begünstigung	106

Viertes Kapitel

Die Selbstanzeige (§ 371 AO)

I.	Bedeutung, Sinn und Zweck der Selbstanzeigevorschrift	107
1.	§ 371 AO – Eine Ausnahme im Strafrechtssystem	107
2.	Verfassungsmäßigkeit der Selbstanzeigemöglichkeit	108
3.	Rat zur Selbstanzeige? – Aufgabe des steuerlichen Beraters	108
II.	Anwendungsbereich	109
III.	Positive Wirksamkeitsvoraussetzungen	109
1.	Anzeigenerstatter	109
2.	Inhalt der Selbstanzeige	111
3.	Form	114
4.	Adressat der Selbstanzeige	114
IV.	Die Ausschließungsgründe des § 371 Abs. 2 AO	115
1.	Das Erscheinen des Amtsträgers (§ 371 Abs. 2 Nr. 1 a AO)	115
2.	Die Bekanntgabe der Einleitung des Steuerstraf- oder Bußgeldverfahrens (§ 371 Abs. 2 Nr. 1 b AO)	119
3.	Die Entdeckung der Tat und die Kenntnis des Täters von der Entdeckung bzw. vorwerfbare Nichtkenntnis (§ 371 Abs. 2 Nr. 2 AO)	120
V.	Die Nachentrichtung der Steuer	124
VI.	Folgen der Selbstanzeige	126

ABSCHNITT B

Steuerordnungswidrigkeiten

Erstes Kapitel

Allgemeines

I.	Oberbegriff der Ordnungswidrigkeit	127
II.	Geltung des OWiG – allgemeine Grundsätze	127
1.	Vorwerfbarkeit	127
2.	Versuch	128
3.	Tatbeteiligte	128
4.	Geldbuße	128
5.	Zusammentreffen von Ordnungswidrigkeit und Straftat	129
6.	Verjährung	130
7.	Geldbuße gegen juristische Personen und Personenvereinigungen (§ 30 OWiG)	131
8.	Verletzung der Aufsichtspflicht	131

Zweites Kapitel

Leichtfertige Steuerverkürzungen (§ 378 AO)

I.	Vorbemerkung	133
II.	Der objektive Tatbestand des § 378 AO	133
	1. Täterkreis	133
	2. Tathandlung – Taterfolg – Kausalität	134
	a) Zur Steuerverkürzung durch aktives Handeln	134
	b) Steuerverkürzung durch Unterlassen	136
III.	Der subjektive Tatbestand – Leichtfertigkeit	136
IV.	Rechtswidrigkeitszusammenhang	138
V.	Geldbuße	139
VI.	Besonderheiten bei der bußgeldbefreienden Selbstanzeige gem. § 378 Abs. 3 AO	139
VII.	Verhältnis des § 378 AO zu anderen Straf- und Bußgeldtatbeständen ..	141

Drittes Kapitel

Steuergefährdungstatbestände (§§ 379–382 AO)

I.	Allgemeines	142
II.	Steuergefährdung (§ 379 AO)	143
	1. Ausstellen unrichtiger Belege	143
	2. Fehlerhafte Buchungen oder Aufzeichnungen	143
	3. Ausländische Eingangsabgaben	145
	4. Verletzung der Meldepflicht bei Auslandsbeziehungen	145
	5. Verletzung der Kontenwahrheit	145
	6. Zuwiderhandlung gegen eine Auflage (§ 120 Abs. 2 Nr. 4 AO) ...	146
	7. Geldbuße	146
III.	Gefährdung der Abzugssteuern (§ 380 AO)	146
IV.	Verbrauchssteuergefährdung (§ 381 AO)	147
V.	Gefährdung der Eingangsabgaben (§ 382 AO)	147
VI.	Unzulässiger Erwerb von Steuererstattungs- und Vergütungsan- sprüchen	148

ABSCHNITT C

**Steuerstraf- und bußgeldrechtliche Verantwortung
des steuerlichen Beraters**

Erstes Kapitel

Allgemeine Grundsätze

I.	Steuerberatung – eine gefahrgeneigte Tätigkeit	149
II.	Keine Sondertatbestände für den Berater – Der Berater als Normadres- sat der §§ 370 ff. AO	150
III.	Die Bedeutung des Beraterauftrages	151
	1. für den objektiven Tatbestand	151
	2. für den subjektiven Tatbestand	152
IV.	Pflichten des steuerlichen Beraters	152
	1. Der überkommene Pflichtenkatalog	153
	2. Kritik an der herrschenden Auffassung	154

	Seite
3. Ableitung straf- bzw. bußgeldrechtlich relevanter Pflichten	156
a) Strafrechtlich relevante Pflichten	156
b) Bußgeldrechtlich relevante Pflichten	158
4. Zurechnung von Pflichtverstößen	158
V. Rat zur Berichtigung der Steuererklärung gem. § 153 AO	158
VI. Steuerunehrlicher Mandant und Mandatsniederlegung	159

Zweites Kapitel

Strafrechtliche Verantwortung

I. Tatbestandsmäßiges Handeln	160
II. Täterschaft	161
III. Beihilfe	162
1. Grundsatz	162
2. Einzelfälle	163
a) Mitwirkung bzw. Erstellung von Steuererklärungen	163
b) Bilanzerstellung	166
c) Erstellung der Buchführung	167
d) Folgerungen für die Praxis	168

Drittes Kapitel

Bußgeldrechtliche Verantwortung

I. Objektive Tatbestandsvoraussetzungen (§§ 378, 370 Abs. 1 AO)	169
1. Unvollständige oder unrichtige Angaben (§ 378 Abs. 1 i. V. m. § 370 Abs. 1 Nr. 1 AO)	170
2. Steuerverkürzen durch pflichtwidriges Unterlassen	171
II. Der subjektive Tatbestand – Leichtfertigkeit	171

ABSCHNITT D

Verteidigung im Steuerstrafverfahren

Erstes Kapitel

Grundlagen und allgemeine Grundsätze des Steuerstrafverfahrens

I. Überblick	175
1. Die drei Abschnitte des Steuerstrafverfahrens	175
2. Ermittlungsverfahren	175
3. Gerichtliches Verfahren	176
a) Gerichtliches Zwischenverfahren (§§ 119 ff. StPO)	176
b) Gerichtliches Hauptverfahren	177
4. Vollstreckungsverfahren	177
II. Rechtsgrundlagen	178
1. Gesetze	178
2. Einheitlich geltende Verwaltungsanweisungen	179
III. Sachlicher Anwendungsbereich des Steuerstrafverfahrens – Abgrenzung zum allgemeinen Strafverfahrensrecht	180
1. Vorbemerkung	180
2. Steuerstraftaten	180
3. Andere (= allgemeine) Straftaten	181

	Seite
a) Vergehen, für die aufgrund einzelgesetzlicher Regelung das Steuerstrafverfahrensrecht entsprechend anwendbar ist	181
b) Vorspiegelungstaten (§ 385 Abs. 2 AO)	181
4. Zusammentreffen von Steuerstraftaten und ihnen verfahrensmäßig gleichgestellten Straftaten mit anderen, allgemeinen Straftaten . .	182
a) Vorbemerkung	182
b) Tateinheit	182
c) Tateinheit mit Kirchensteuern und anderen Abgabenvergehen	182
d) Tatmehrheit	183
IV. Das Verhältnis Strafverfahren – Besteuerungsverfahren	184
1. Problematik	184
2. § 393 Abs. 1 AO – Systematik	185
3. Die Folgen der Nichterzwingbarkeit steuerlicher Pflichten	187
4. Zum Begriff der Tat	189
V. Verwertbarkeit der Angaben des Steuerpflichtigen (§ 393 Abs. 2 AO) – Das Steuergeheimnis im Strafverfahren	192
1. Gegenstand und Umfang des Steuergeheimnisses	192
2. Verwertbarkeit der im Besteuerungsverfahren offenbarten Tatsachen und Beweismittel zur Verfolgung einer Straftat	193
3. Problematik der Verwertbarkeit der im Besteuerungsverfahren offenbarten Tatsachen und Beweismittel zur Verfolgung nichtsteuerlicher Straftaten	194
a) Vorbemerkung	194
b) Verwertungsverbot des § 393 Abs. 2 AO	195
c) Ausnahmen vom Verwertungsverbot	195
4. Die befugte Offenbarung zur Durchführung eines Strafverfahrens wegen nichtsteuerlicher Straftaten	196
VI. Allgemeine Grundsätze des Strafverfahrensrechts	198
1. Offizialprinzip	198
2. Akkusationsprinzip	198
3. Legalitätsprinzip (Verfolgungs- und Anklagezwang)	199
4. Faires Verfahren	199
5. Rechtliches Gehör	200
6. Verhältnismäßigkeit	201
7. Wahrheitsfindung – „in dubio pro reo“	201
8. Beschleunigung des Verfahrens	202

Zweites Kapitel

Steuerberater und Verteidiger im Steuerstrafverfahren

I. Der Steuerberater und die strafrechtliche Verstrickung seines Mandanten	203
1. Beratungsbedürftigkeit und Beratungswürdigkeit des Steuerverkürzers	203
2. Sicherung der Rechte des Mandanten	204
II. Der Steuerberater als Verteidiger – Zur Verteidigung im Steuerstrafverfahren zugelassene Personen	205
1. Alleinverteidigung	205
2. Gemeinschaftliche Verteidigung	207

	Seite
III. Auftrag und Stellung des Verteidigers	207
1. Verteidiger als Organ der Rechtspflege	207
2. Wahrheits- und Verschwiegenheitspflicht	209
3. Verteidigung und die Gefahr der Strafvereitelung	210
IV. Wahl und Bestellung des Verteidigers	211
1. Der gewählte Verteidiger	211
2. Der bestellte Verteidiger (Pflichtverteidiger)	212
3. Beschränkung der Zahl der Wahlverteidiger (§ 137 Abs. 1 Satz 2 StPO)	212
V. Rechte des Verteidigers	213
1. Anwesenheitsrechte des Verteidigers	213
a) Anwesenheitsrechte bei richterlichen Ermittlungshandlungen	213
b) Anwesenheitsrechte bei Ermittlungshandlungen der Staatsanwaltschaft oder Finanzbehörde	213
c) Anwesenheitsrecht bei Ermittlungshandlungen der Steuerfahndung	214
2. Das Recht auf Akteneinsicht	215
a) Grundsatz	215
b) Zeitpunkt der Akteneinsicht	216
c) Umfang der Akteneinsicht	217
d) Rechtsschutz	219
3. Verkehrsrecht	219
4. Das Recht, eigene Ermittlungen durchzuführen	220
VI. Ausschluß des Verteidigers	220
1. Ausschließung nach §§ 138 a ff. StPO	221
a) Ausschlußgründe	221
b) Ausschlußverfahren (§§ 138 c und d StPO)	222
2. Verbot der Verteidigung mehrerer Beschuldigter durch einen Verteidiger	222
3. Zeugenstellung des Verteidigers	223

Drittes Kapitel

Ermittlungsbehörden – ihre Verfolgungszuständigkeiten und Kompetenzen

I. Überblick	224
II. Finanzbehörde als selbständige Ermittlungsbehörde	224
1. Ermittlungsbehörden	224
2. Sachlich zuständige Finanzbehörde	225
3. Örtlich zuständige Finanzbehörde	226
4. Mehrfache Zuständigkeit	228
5. Befugnis der zuständigen Behörde im Ermittlungsverfahren	228
6. Gegenstand selbständiger Ermittlungsbefugnis	229
III. Ermittlungskompetenz der Staatsanwaltschaft	230
1. Ausschließliche Ermittlungskompetenz	230
a) Überblick	230
b) Tateinheit einer Steuerstraftat mit einem allgemeinen Delikt	230
c) Tatmehrheit einer Steuerstraftat mit allgemeinen Delikten	230
d) Erlaß eines Haft- oder Unterbringungsbefehls	231

	Seite
2. Abgabe der Strafsache durch die Finanzbehörde an die Staatsanwaltschaft	231
3. Evokationsrecht der Staatsanwaltschaft	232
4. Folgen der Abgabe oder Evokation	232
IV. Zoll- und Steuerfahndung	233
1. Organisation	233
a) Zollfahndungsdienste	233
b) Steuerfahndungsdienst	233
2. Örtliche Zuständigkeit – räumlicher Tätigkeitsbereich	234
3. Aufgaben	235
a) Überblick	235
b) Erforschung von Steuerstraftaten und Steuerordnungswidrigkeiten	235
c) Ermittlung der Besteuerungsgrundlagen im Zusammenhang mit der Erforschung von Steuerstraftaten und Steuerordnungswidrigkeiten	236
d) Aufdeckung und Ermittlung unbekannter Steuerfälle	236
e) Übertragene Aufgaben gem. § 208 Abs. 2 AO	238
4. Sachlicher Kompetenzbereich der Fahndungsdienste im Strafverfahren	239

Viertes Kapitel

Steuerstrafrechtliches Ermittlungsverfahren und dessen Kontrolle durch den Verteidiger

I. Die Einleitung des Ermittlungsverfahrens und ihre Bekanntgabe	239
1. Der Anfangsverdacht als Einleitungsvoraussetzung	239
a) Einfacher Tatverdacht (§ 152 Abs. 2 StPO)	239
b) Unterrichtungspflicht gegenüber Bußgeld- und Strafsachenstellen oder Steuerfahndung	241
2. Einleitungsmaßnahmen	241
a) Erkennbar strafrechtliche Maßnahmen	241
b) Einleitungsbefugnis	243
c) Aktenvermerk	244
d) Bekanntgabe an den Beschuldigten	245
e) Belehrung	245
3. Einleitung eines Strafverfahrens während der Außenprüfung	246
a) Steuer- und strafrechtliche Doppelfunktion des Außenprüfers ..	246
b) Auftreten strafrechtlicher Verdachtsmomente	248
c) Interessenkonflikt des Betriebsprüfers – Problematik der Doppelfunktion	249
d) Verwertungsverbote als Folge von Verstößen gegen die Bekanntgabe und Belehrungspflicht	250
4. Folgen der Einleitung	250
a) Rechtsstellung des Steuerpflichtigen	250
b) Das Recht zu entlastenden Beweisanträgen	251
c) Sperrwirkung nach Bekanntgabe des Verfahrens	251
d) Unterbrechung der Verjährung	252
e) Rechtsschutz gegen die Einleitung	252

	Seite
II. Allgemeine Ermittlungsgrundsätze	252
1. Ziel und Umfang der Ermittlungen	252
2. Verbindung und Abtrennung von Verfahren	253
3. Absehen von der Verfolgung und Beschränkung der Strafverfolgung	253
a) Einstellung gem. § 154 StPO	253
b) Die Beschränkung der Strafverfolgung gem. § 154 a StPO	254
4. Sicherung der Beweise	254
5. Ermittlung von Rechtsfolgeumständen	256
6. Aussetzung des Verfahrens	256
III. Der Fahndungseingriff	257
1. Vorbemerkung	257
2. Befugnisse der Steuerfahndung	258
a) Rechtsstellung der Fahndungsdienste und ihrer Beamten im Steuerstrafverfahren	258
b) Polizeibefugnisse	259
c) Befugnisse der Zollfahndungsämter und Steuerfahndungsstellen und ihrer Beamten als Hilfsbeamten der Staatsanwaltschaft nach § 399 Abs. 2 S. 2 AO	260
d) Recht der Fahndungsdienste zur Durchsicht der Papiere	262
e) Keine staatsanwaltschaftliche Befugnis für die Zoll- und Steuerfahndung	262
f) Exkurs: Die Befugnis im Steuerverfahren	263
3. Durchsuchung	264
a) Einleitung	264
b) Durchsuchung beim Verdächtigen	264
aa) Voraussetzungen	264
bb) Gegenstand der Durchsuchung	264
cc) Ziel der Durchsuchung	265
c) Durchsuchung beim Unverdächtigen	266
d) Anordnung der Durchsuchung	266
e) Durchführung der Durchsuchung	267
aa) Beginn – Mitteilung des Durchsuchungszwecks	267
bb) Durchsuchungszeugen	268
cc) Anwesenheit des Verteidigers	269
dd) Keine Telefonsperre	269
ee) Maßnahmen bei Störung der Durchsuchung – Stubenarrest	270
ff) Durchsuchungszeit	270
f) Durchsicht der Papiere	271
4. Beschlagnahme (§§ 94, 98 StPO)	272
a) Voraussetzungen der Beschlagnahme	272
b) Durchführung der Beschlagnahme	273
c) Zufallsfunde	274
5. Beschlagnahme bei Angehörigen der rechts- und steuerberatenden Berufe	275
a) Grundsatz: Beschlagnahmefreiheit	275
aa) Allgemeines	275
bb) Bilanz- und Buchführungsunterlagen	277
cc) Unterlagen beim Treuhänder	278

	Seite
b) Ausnahmen vom Beschlagnahmeverbot	279
aa) Die Entbindung von der Verschwiegenheit	279
bb) Strafrechtliche Verstrickung des Zeugnisverweigerungsbe- rechtigten	280
cc) Deliktgegenstände in der Beraterkanzlei	281
6. Beschlagnahme bei Banken	281
7. Postbeschlagnahme und Telefonüberwachung	282
a) Postbeschlagnahme	282
b) Telefonüberwachung	282
8. Rechtsschutz gegen Durchsuchung und Beschlagnahme	283
a) gegen den richterlichen Durchsuchungs- und Beschlagnahme- beschluß	283
b) gegen Durchsuchung und Beschlagnahme aufgrund eigener Entschließung der Ermittlungsbehörden	284
c) gegen die Art und Weise der Durchführung der Durchsuchung	285
d) Verfassungsbeschwerde	285
9. Praktische Hinweise	285
10. Unterstützung durch andere Behörden und Stellen (Amts- und Rechtshilfe)	287
a) Grundsatz	287
b) Das Bundesamt für Finanzen	287
c) Informationszentrale für den Steuerfahndungsdienst (IZ Steufa)	288
d) Das zollkriminalistische Institut	288
e) Amts- und Rechtshilfe über die Grenze	288
11. Ermittlungen bei Dritten – Auskünfte, Vernehmung von Zeugen ..	289
a) Allgemeines	289
b) Ladung – Pflicht zum Erscheinen und zur Aussage – Wahrheits- pflicht	289
aa) Ladung durch die Steuerfahndung	289
bb) Ladung durch die Bußgeld- und Strafsachenstelle	290
cc) Richterliche Vernehmung	291
c) Aussageverweigerungsrechte	291
d) Ermittlungen bei Banken – kein Aussageverweigerungsrecht von Banken bzw. Bankangestellten	292
e) Zeugenbeistand	294
f) Zeugenentschädigung	295
12. Einlassung, Mitwirkung des Beschuldigten	295
a) Grundsatz: Aussage- und Mitwirkungsverweigerungsrechte ..	295
b) Das Interesse der Finanzbehörde an der Mitwirkung des Beschuldigten	295
c) Das Interesse des Beschuldigten an der Mitwirkung	296
13. Schlußbesprechung und Fahndungsbericht	296
14. Rechtsschutz gegen Maßnahmen der Steuerfahndung	298
IV. Festnahme und Untersuchungshaft	299
1. Vorläufige Festnahme	299
a) Voraussetzungen	299
b) Folgen	300
2. Untersuchungshaft	300
a) Voraussetzungen	300

	Seite
aa) Dringender Tatverdacht	300
bb) Haftgrund der Flucht oder Fluchtgefahr	300
cc) Haftgrund der Verdunkelungsgefahr	301
dd) Verhältnismäßigkeit des Eingriffs	301
b) Haftbefehl und Durchführung der Verhaftung	302
c) Haftkontrolle und Aufhebung der Untersuchungshaft	303
V. Die Vernehmung des Beschuldigten	305
1. Ladung – Pflicht zum Erscheinen	305
2. Einlassung, Mitwirkung und Weigerungsrechte der Beschuldigten	306
a) Grundsatz: Aussage- und Mitwirkungsverweigerungsrechte ..	306
b) Das Interesse der Finanzbehörde an der Mitwirkung des Be- schuldigten	307
c) Das Interesse des Beschuldigten an der Mitwirkung	307
3. Gang und Inhalt der Vernehmung	308
a) Bekanntgabe des Tatvorwurfs	308
b) Die Belehrung des Beschuldigten	308
c) Hinweise auf die Möglichkeit der schriftlichen Äußerung	309
d) Mitteilung der Verdachtsgründe	309
e) Vernehmung zur Person und zur Sache	309
f) Verbotene Vernehmungsmethoden	310
g) Vernehmungsprotokoll	310
VI. Prozessuale Ermittlungs- und Verwertungsverbote	311
1. Bedeutung und Notwendigkeit	311
2. Begriffe und systematische Einordnung	312
a) Beweisermittlungsverbote	312
b) Beweisverwertungsverbote	313
3. Ansätze zur Begründung von Verwertungsverböten	313
4. Kausalität – Durchbrechung des Rechtswidrigkeitszusammenhangs	316
5. Ordnungsgemäße Nachholung der Ermittlungshandlung?	316
6. „Fernwirkung“	317
7. Einzelfälle	319
a) Verstöße gegen den „strafrechtlichen Hinweis“ bei Einleitung eines Steuerstrafverfahrens	319
b) Folgen rechtswidriger Durchsuchungen – Zufallsfunde	320
c) Verletzung von Beschlagnahmeverboten des § 97 StPO	322
VII. Abschluß des Ermittlungsverfahrens	323
1. Überblick	323
2. Einstellung mangels Tatverdachts	324
3. Einstellung wegen Geringfügigkeit (§§ 398 AO, 153 StPO)	325
4. Einstellung nach § 153 a StPO	326
5. Antrag auf Erlaß eines Strafbefehls	328
a) Vorbemerkungen	328
b) Voraussetzungen für das Strafbefehlsverfahren	329
aa) Antrag der Staatsanwaltschaft	329
bb) Nur zulässig bei Vergehen	329
cc) Nur zulässig bei bestimmten Rechtsfolgen	330
dd) Vorherige richterliche Anhörung nicht nötig	330
ee) Kein Anspruch auf ein Strafbefehlsverfahren	330
c) Besonderheiten im Steuerstrafverfahren	330

	Seite
d) Die mögliche Entscheidung des Gerichts	331
e) Rechtsbehelfe des Beschuldigten	332
aa) Frist, Form	332
bb) Beschränkung des Einspruchs	332
cc) Folge des Einspruchs	332
dd) Rücknahme des Einspruchs	333
f) Rechtsbehelfe und Einflußmöglichkeiten der Staatsanwaltschaft	333
g) Rechtskraft des Strafbefehls	333
h) Hinweise für die Praxis	333
6. Vorlage an die Staatsanwaltschaft	334

ABSCHNITT E

Das steuerliche Bußgeldverfahren

I. Anzuwendende Vorschriften	335
II. Zuständigkeiten	335
1. Finanzbehörde	335
2. Staatsanwaltschaft	335
3. Gericht	336
III. Ablauf des Bußgeldverfahrens	337
1. Einleitung	337
2. Opportunitätsprinzip	337
3. Ermittlungsbefugnisse der Finanzbehörde	338
IV. Bußgeldverfahren gegen Angehörige eines steuerberatenden Berufes	339
V. Bußgeldbescheid	340
VI. Einspruch – gerichtliches Verfahren	341
VII. Rechtsmittel	342
VIII. Überleitung von Bußgeld- in Strafverfahren	342
IX. Verteidigung im Bußgeldverfahren	343

ABSCHNITT F

Die strafbefreiende Erklärung von Einkünften aus Kapitalvermögen und von Kapitalvermögen

I. Vorbemerkung	345
II. Rechtsnatur – Systematik des Gesetzes	346
III. Strafrechtlicher Teil – Straffreiheit gem. § 1 StrbEG	347
1. Voraussetzung der strafbefreienden Nacherklärung	347
a) Inhalt der strafbefreienden Nacherklärung (§ 1 Abs. 1 S. 1 StrbEG)	347
b) Sachlicher Geltungsbereich	348
c) Zeitlicher Geltungsbereich	349
d) Persönlicher Geltungsbereich	350
e) Zugang und Form	350
2. Ausschlußgründe	351
3. Fristsetzung und Nachzahlung	353
4. Wirkungen der strafbefreienden Erklärung	353
5. Verfahren	354

	Seite
IV. Steuerrechtlicher Teil – Steuerfreiheit gem. § 2 StrbEG	356
1. Absehen von der Steuerfestsetzung bei den Nacherklärern	356
2. Absehen von der Steuerfestsetzung bei bisher Steuerehrlichen ...	357
3. Absehen von der Steuerfestsetzung im Erbfall	359
4. Fürsorgepflichten des Finanzamts im Falle notwendiger Nachbes- serung	359
V. Hinweis für die Beratungspraxis	360
Literaturverzeichnis	363
Stichwortverzeichnis	375